

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1892**

25 (27.2.1892)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 25.

Erste Ausgabe des Tagesblattes.  
Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 27. Februar

Veränderungsgebühr der gewöhnliche vier-  
wöchentliche Zelle über deren Raum 9 Pf.  
Anzeige erläßt man 3 Tage zuvor 1 Pf.  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1892.

## Die Generaldebatte über das Budget des Ministeriums des Innern

solte von den oppositionellen Parteien zu einem „vernichtenden“ Schlage gegen den derzeitigen Leiter dieses Ministeriums führen; tatsächlich muß jenen Rednern zugestimmt werden, welche das Ergebnis der achtstündigen Verhandlung als einen großen Erfolg des Leiters des Ministeriums des Innern bezeichneten. Es ist gar nichts vorgebracht worden, was den Vorwurf einer einseitigen Behandlung der Regierungsgeschäfte hätte berechtigt erscheinen lassen können und nicht einmal wirkliche Beschwerden, zu denen in einer so großen, weitumfassenden Verwaltung mitunter Anlaß gegeben sein mag, weil der Leiter dieser Verwaltung nicht überall persönlich eingreifen kann, sind mitgeteilt worden. Das muß man als eine Anerkennung des ausgezeichnet fungierenden Apparates des Ministeriums bezeichnen und diese Tatsache wird überall im Lande mit Genugthuung begrüßt werden.

Für die Mitglieder der Centrumpartei bedeutet der Tag der Generaldebatte über das Budget des Ministeriums des Innern, trotz der vielen Redner, die sie stellte, eine starke Niederlage; das zweimalige Auftreten des Herrn Wader endigte mit einem Mißerfolge, weil die Quantität seiner Reden ihre zweifelhafte Qualität nicht vergessen machen kann und auch, was sonst von seinen Gesinnungsgenossen vorgebracht wurde, war nicht einmal geeignet, die schwache Stellung der Gegner der Regierung mit dem Präsennebel leichter Redensarten zu verschleiern.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\*\* In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde gegen die Stimmen des Centrums der Gehalt des Präsidenten des Ministeriums des Innern und des Ministerialdirektors genehmigt. Diese Uebereinstimmung der weitauß überwiegenden Mehrheit der Kammer in der Beurtheilung der sachlich gerechtfertigten Nothwendigkeit der Neuorganisation des Ministeriums des Innern ist ein großer Mißerfolg der Politik des Centrumsführers, der seine

Feuilleton.

11)

## Ein Sieg des Herzens.

Novelle von N. Hofmann.

(Fortsetzung.)

Auf Schloß Lindberg hatte sich in der Zwischenzeit wenig verändert. Die Gläubiger des Barons hatten sich noch einmal verträglich lassen, und wenn dieser auch nicht ganz mehr so leichtsinnig war wie in früheren Zeiten, so lebte er seiner leichtlebigen Natur entsprechend doch froh in den Tag hinein und machte sich wegen der Zukunft keine Sorgen.

Viele Sorgen machte sich inzwischen der alte, brave Schloßverwalter Werner um seinen geliebten, jungen Herrn. Werner sah für diesen nur noch eine Rettung in der Verheirathung mit seiner Cousine Comtesse Bertha, und gar zu gern hätte er den Baron veranlaßt, schon vor der im Testament des Grafen Lindberg-Kronstedt angegebenen Zusammenkunft mit der Comtesse seinen schon lange schuldigen Anstandsbesuch auf Schloß Kronburg zu machen. Aber der Baron Lindberg war unter keinen Umständen dazu zu bewegen, in dieser Hinsicht den Bitten und Vorstellungen des treuen Dieners nachzugeben.

Parteiliebe in eine Oppositionsstellung treibt, die selbst von den Anhängern der Centrumpartei als eine völlig ungerechtfertigte und den geordneten Gang der Staatsgeschäfte störende bald anerkannt werden dürfte.

△ Durlach, 25. Febr. Das Programm des Liederfranzes mit seiner künstlerischen Ausstattung für die Fastnachts-Aufführung war vielversprechend und waren deshalb die Mitglieder sehr gespannt darauf, ob die Ausführung des Programms dessen Inhalt entsprechen werde. Doch sagen wir es frei heraus: Die Erwartungen wurden durch das Gebotene weit übertroffen. Mit einem Worte, die ganze Aufführung in allen Theilen war eine glanzvolle. Das muß Freund und Feind dem Liederfranze zugestehen. Welch' malerischer Anblick bot die Taucherzene! Wie flott wurde gesungen und gespielt! Allen hier Mitwirkenden sei unsere volle Anerkennung gezollt. Das hierauf folgende Lustspiel „Die Hochzeitsreise“ von Benedix war ebenfalls für ein Liebhabertheater eine glanzvolle Leistung. Wir wollen hier von Besprechung der Einzelheiten absehen, dies würde zu weit führen, und wollen nur konstatieren, daß sämtliche Mitspielenden das denkbar Beste geleistet haben, was man von solchen Liebhabern verlangen kann. Das letzte Stück „Martha“ reichte sich dem vorher Gebotenen würdig an. Auch hier haben sämtliche Mitwirkenden alles Erwartete weit übertroffen. Wir sagen Allen, die bei diesen Aufführungen thätig waren, unseren herzlichsten Dank und sollen ihnen auch an dieser Stelle unsere völlige Anerkennung. Das Orchester hat ebenfalls seine Aufgabe glänzend gelöst, auch ihm sollen wir unsere volle Anerkennung. Die Direktion lag in der bekannten bewährten Hand des Vereinsdirigenten. Diese Fastnachts-Aufführung bildet ein neues, ruhmvolles Blatt in der Geschichte des Liederfranzes. Die Aufführung selbst war äußerst zahlreich besucht, so daß kaum mehr ein Plätzchen zu finden war. Viele Mitglieder und Angehörige waren in herrlichen Kostümen erschienen, weshalb sich auch beim nachfolgenden Tanz das ganze Bild so reizend gestaltete. Ja, das war wieder ein echter Liederfranzabend! Zum Schlusse rufen wir dem Liederfranze zu: Auf recht baldiges Wiedersehen bei einem Familienabend!

Heute Morgen wollte Werner wieder eine diesbezügliche Anspielung dem jungen Baron gegenüber riskieren, aber dieser wies ihn kurz mit der Bemerkung ab:

„Das wäre der dümmste und feigste Streich meines Lebens, lieber Werner, wenn ich jetzt, wo es mit mir bergab gegangen ist, die Freundschaft mit meiner hochgeborenen Nichte aufwärmen und den seit Jahren abschilich veräußerten Besuch in Schloß Kronburg in sehr ungeschickter Weise nachholen wollte. Uebrigens wird an meiner Stelle Baron Brunner inzwischens schon seine Aufwartung bei Comtesse Bertha gemacht und schöne Grüße von mir überbracht haben. Ja, schöne Grüße!“ lachte der Baron schalkhaft. „Man wird in Schloß Kronburg die Lust verlieren, sich meine unwerthe Person zum Gatten und Schloßherrn zu wünschen und so will ich es.“

Ganz erstaunt hörte Werner diese Worte des jungen Barons. Es ist offenbar eine Intrigue im Werke, dachte bei sich der alte Mann, vielleicht soll Baron Brunner gar den Freier bei der Comtesse spielen.

„Freilich Baron Brunner, von dem ich schon seit drei Wochen eine Nachricht erwarte, läßt nichts von sich hören,“ fuhr inzwischen Lindberg wie im Selbstgespräch fort. „Es ist

\* Aue, 24. Febr. In der hiesigen Gemeinde besteht schon längere Zeit der Wunsch, ähnlich wie in anderen Gemeinden der Umgegend einen Kredit- oder Vorschußverein zu gründen. Auf Ansuchen mehrerer hiesiger Bürger hat sich gestern Abend Herr Kreiswanderlehrer Huber von Durlach hier eingefunden, um im engeren Kreise auf dem Rathhause die Frage zu besprechen. Nachdem Redner die Vortheile einer solchen Kasse, namentlich wenn hier noch eine Sparkasse mit verbunden werden könnte, des Näheren auseinandergesetzt, entstand die entscheidende Frage, ob es bei dem geringen Umfange der Gemeinde möglich sei, eine solche Einrichtung nicht nur in's Leben zu rufen, sondern auch lebensfähig zu erhalten. Redner betonte besonders, daß ein gewisser Umsatz nötig sei, um dem Unternehmen die Existenz zu sichern. Die anwesenden Landwirthe glaubten nun, daß die Theilnahme eine zahlreiche werde und soll, um die Ansicht der übrigen Einwohner zu hören, demnächst eine größere Versammlung abgehalten werden, zu der Herr Kreiswanderlehrer Huber wiederum erscheinen wird. Wir sind uns darüber einig, daß von der zu errichtenden Kasse von Seiten der Kreditnehmer als auch von Seiten der Einleger ausgiebig Gebrauch gemacht wird und wenn auch der Umsatz nicht besonders groß sein dürfte, sieht die Lebensfähigkeit der Einrichtung doch außer Frage. Thatsache ist ferner, daß durch Einrichtung einer Kasse dem Wunsche der meisten hiesigen Einwohner Rechnung getragen wird, da wir jetzt beim Geldleihen als auch beim Anlegen der Erübrigungen auf andere Gemeinden angewiesen sind.

### Deutsches Reich.

\* Die Unterhandlungen der preussischen Regierung mit dem Herzog von Cumberland betreffs Auszahlung der Revenuen des Welfenfonds an den Herzog, im Falle er das deutsche Reich formell anerkennt, sollen zwar noch nicht gänzlich abgebrochen sein, indessen wenig Aussicht auf Erfolg darbieten.

\* Das Arbeitsprogramm des Reichstags hat mit den ihm zugegangenen Gesetzentwürfen, betr. den Verrath militärischer Geheimnisse und betr. den Belagerungszustand in Elsaß-Lothringen im Falle eines Krieges, eine abermalige Bereicherung erfahren.

auffällig, sehr auffällig, Brunner war mir immer ein treuer Freund. Sollte er mich dieses Mal im Stich gelassen haben? — Doch Geduld, jeder Tag kann eine gute Botschaft von ihm für mich bringen! — Bitte, Herr Werner, sehen Sie doch einmal nach, ob noch keine Briefe und Zeitungen für mich gekommen sind, der Postbote scheint sich heute sehr verspätet zu haben.“

Werner eilte aus dem Zimmer, um sich bei der Dienerschaft zu erkundigen, ob inzwischen der Postbote dagewesen sei. Es war der Fall und bald kehrte der Schloßverwalter mit zwei Zeitungen und einem Briefe zu seinem Herrn zurück.

Hastig griff Baron Lindberg nach dem Briefe und erbrach ihn sofort. Der Brief war von Brunner und mit strahlenden Augen las Lindberg das Schreiben des Freundes, denn dasselbe kündete wahrscheinlich an, daß der so klug ausgedachte Plan der Verlobung Brunner's mit Comtesse Bertha gelungen sei.

Aber Welch' andere Botschaft brachte der Brief? Lindberg's rosiges Antlitz wurde plötzlich ganz bleich und seine vibrierenden Hände zerknitterten den Brief. Dann schien sich der Baron aber eines Besseren zu besinnen, denn er strich das Schreiben wieder glatt und las es noch einmal langsam durch.

Der letztgenannte Entwurf enthält 18 Paragraphen und baut sich auf dem Grundsatz auf, daß die vollziehende Gewalt im Kriegsfalle auf die Militärbehörden überzugehen hat. Wichtiger ist der andere Entwurf, der, aus 12 Paragraphen bestehend, sich als eine bedeutende Ergänzung des §. 42 des Strafgesetzbuches darstellt. Die Vorlage enthält sehr harte Strafbestimmungen betreffs des Verrathes oder der Verletzung militärischer Geheimnisse und geht diese Härte so weit, daß z. B. Personen, welche Festungspläne an eine fremde Macht derart verrathen, daß dieselben zum Kriege benutzt werden können, lebenslänglicher Zuchthausstrafe unterliegen sollen. Mit Zuchthausstrafen ist die genannte Vorlage überhaupt sehr freigebig und da der Begriff „militärische Geheimnisse“ ein recht dehnbarer ist, so wird der Reichstag das Spionagegesetz sehr eingehend zu prüfen und gegebenen Falles abzuändern haben.

\* Das deutsche Spionagegesetz soll nach der Meldung eines Berliner Blattes durch die angebliche Entsendung ganzer Truppen russischer Spionagen über die deutsche Grenze veranlaßt worden sein. Nur der Nothstand und die Hungersnoth hätten Rußland bis jetzt an einem kriegerischen Vorgehen gehindert, daselbst werde aber seine Rüstungen planmäßig und ununterbrochen fort. (?)

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Die Schattenseiten der auf den österreichischen Staatsbahnen vorgenommenen bedeutenden Ermäßigung der Personentaxen beginnen sich jetzt an dem Staatsfiskus Oesterreichs zu zeigen. Wenigstens hat Finanzminister Dr. Steinbach einer von ihm empfangenen Abordnung des österreichischen Exportvereins gegenüber erklärt, daß die österreichischen Finanzen unter dem niedrigen Tarife der österreichischen Staatsbahnen litten. Im Anschlusse hieran erklärte der Minister, die Regierung müsse daher entweder eine Transportsteuer oder die Erhöhung der Gütertaxe auf den Staatsbahnen einführen.

#### Frankreich.

\* In der verworrenen politischen Lage, welche in Frankreich durch den Sturz des Kabinetts Freycinet-Constans geschaffen worden ist, zeigt sich jetzt endlich eine erste Klärung. Nachdem der bisherige Kabinettschef Freycinet den ihm gewordenen Auftrag zur Bildung des neuen Kabinetts abgelehnt hatte, ist der frühere Finanzminister Rouvier vom Präsidenten Carnot ernannt worden, das neue Ministerium zu bilden. Rouvier berief sich infolge dessen mit Mitgliedern des bisherigen Kabinetts, sowie mit politischen Freunden, und hieß es, er hätte eine Ministerliste bereits fertiggestellt, auf welcher u. A. auch Freycinet, Ribot, Constans, Roche, Bourgeois und Develle wiederum figurirten. Möglich also, daß das neue französische Kabinet zur Stunde endlich fertig ist, höchst wahrscheinlich würde es aber gleich so vielen seiner Vorgänger auch nur eine politische Eintagsfliege sein.

„Lassen Sie mich allein, lieber Werner,“ sagte der Baron dann zu dem Schloßverwalter, „ich habe eben eine unangenehme Nachricht erhalten, welche mich nöthigt, meinen Geist zu sammeln.“

„O, großer Gott, was ist denn für ein Unglück passiert, gnädiger Herr! Drohen vielleicht gar schon wieder Ihre Gläubiger? O, das wäre schändlich, denn die Zeit des gewöhnlichen Moratoriums ist noch nicht halb vorüber.“

„Machen Sie sich in dieser Hinsicht keine Sorgen, lieber Werner,“ entgegnete der Baron mit seinem alten Gleichmuth, „die Nachricht betrifft eine reine Privatsache, welche allerdings eine ganz unerwartete Wendung genommen hat. Wenn ich heute Nachmittag ausreiten will, so lasse ich es noch sagen.“

Der Schloßverwalter ging mit einem tiefen Seufzer und blickte mit großer Theilnahme nach seinem jungen Herrn. Blödsinn wandte sich der treue Mann aber noch einmal um und sagte:

„Verzeihen Sie gütigst, daß ich noch einmal zurückkomme. Ich habe zu melden, daß ein Herr von Ende, welcher seiner Zeit von dem beabsichtigten Verkauf Ihrer Güter gehört hatte, durch einen Güteragenten hat anfragen lassen,

\* In der Umgebung von Paris ist ein großer Dynamitdiebstahl ausgeführt worden, offenbar zu anarchistischen Zwecken. Der Haupturheber des Diebstahls, der Anarchist Chalbert, wurde verhaftet, verweigert aber bis jetzt jede Auskunft. Angeblich wollen die Pariser Anarchisten mit einem Theile des entwendeten Dynamits das spanische Botschaftsgebäude aus Rache für die Hinrichtung der Anarchisten in Xeres in die Luft sprengen, ein anderer Theil des unheimlichen Stoffes soll bereits nach dem Auslande geschafft worden sein. Von den 380 gestohlenen Dynamitpatronen konnten nur 59 wieder zur Stelle geschafft werden.

#### Italien.

\* Mit dem dieser Tage in Rom verchiedenen Cardinal Mermillod hat die katholische Kirche abermals einen ihrer freitbarsten Bräuten verloren. Mermillod, ein geborener Schweizer, ist namentlich durch seinen mehrjährigen Streit, den er als Generalvikar von Genè mit der Genfer Kantonsregierung hatte, bekannt geworden. Mermillod übte trotz des behördlichen Einpruches alle Funktionen eines wirklichen Bischofs aus, infolge dessen er 1873 förmlich abgesetzt und aus der Schweiz verwiesen wurde. 1883 durfte er jedoch, zum Bischof von Lausanne ernannt, nach der Schweiz zurückkehren.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 24. Febr. Präsident Lamey eröffnete um 10 Uhr Vormittags die 35. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Staatsrath Eisenlohr, sowie der Ministerialräthe Frey, Waader, Heil, Schenkel und v. Bodman. Petitionen waren eingegangen von einem Lehrer a. D. um Erhöhung der Pension und von Wertheim um Vergütungen der Gemeindebeamten wegen Durchführung der sozialen Gesetze. Vor Eintritt in die Tagesordnung verwarnte sich der Abg. Kiefer dagegen, daß von seiner Fraktion betreffs den Gehaltsverhältnissen der Lehrer durch einen bindenden Beschluß der Schulkommission vorgegriffen wurde, wie die Zentrumsmitglieder behaupten, welche ihre fernere Mitwirkung erst verweigerten, dann aber ihre Thätigkeit wieder aufnahmen. Dies betätigten die Abgg. Straube, Gönner, Klein-Weinheim, Wittmer, Schlusler, Weggold, Fieser und Baffermann, letztere behaupteten, es habe nur ein Gedankenanstausch stattgefunden und es würden überhaupt nie bindende Beschlüsse gefaßt. Die Abgg. Hennig, Heimbürger, Gerber, Köstler und Waader erklärten, man habe die Mittheilung des Berichterstatters Weggold nicht anders auffassen können. Waader bemerkte noch, das Zentrum verleihe seine fernere Mitwirkung in der Kommission, aber nur wegen des persönlichen Auftretens des Herrn Kiefer. Auf der Tagesordnung stand die Fortsetzung der Beratung des Berichtes der Budget-Kommission über die Titel des Budgets Groß. Ministeriums des Innern pro 1892/93. Bei Ausgabe Titel I. wünschte Berichterstatter Abg. Gönner eine einheitliche Regelung der Tageszeit zum 1. April, wo solche bei der Eisenbahn eingeführt werde, was Staatsrath Eisenlohr auch in Aussicht stellte. Die Abgg. Wittum und Wesell brachten Beschwerden gegen die staatlichen Fabriksteuern vor. Abg. Marbe erklärte, er und seine politischen Freunde könnten nicht für den Gehalt des 4. Ministers stimmen, nachdem sie sich beim Budget des Staatsministeriums gegen den vierten Minister ausgesprochen und er brachte hierfür einen Antrag ein. Es entstand hierüber eine

ob der Herr Baron vielleicht noch die Absicht habe, in Verkaufsverhandlungen einzutreten. Der Agent schildert den Käufer als einen ehrwürdigen, älteren Herren mit großem Vermögen, welcher für seinen zukünftigen Schwiegersohn ein großes Besitzthum kaufen wolle. Soll ich dem Agenten sagen, daß der Herr Baron geneigt sei, in die Verkaufsverhandlung einzutreten? Und wann kann dann Herr von Ende einmal bei uns seinen Besuch machen, denn er hat ausdrücklich ausbedungen, daß er nebst seiner Tochter erst Schloß Lindberg und alle dazu gehörigen Besitzungen selbst besichtigt haben muß, ehe er ein Kaufgebot machen kann.“

„Herr von Ende mag mit seiner Tochter morgen oder übermorgen zur Besichtigung des Schlosses kommen, mir ist es recht,“ gab der Baron zurück und erleichtert aufathmend fügte er hinzu: „Das ist ja eine gute Nachricht, welche Sie mir da gebracht haben, lieber Werner. Ein reicher, adeliger Herr, welcher für seinen Herrn Schwiegersohn, der wahrscheinlich Baron oder gar Graf ist, eine große Besitzung kaufen will, das ist der rechte Käufer für uns, denn der ist nobel und zahlt, wenn ihm Lindberg gefällt, einen hohen Preis dafür. Da habe ich Aussicht, meine Gläubiger auf eine gute Art loszuwerden und bekomme wahrscheinlich

Debatte, wobei die Abgg. Fieser, Gönner und Friderich diese Handlungswiese als außergewöhnlich bezeichneten und Staatsrath Eisenlohr erklärte, die Geschäfte müßten doch fortgeführt werden. Abg. Marbe erklärte, für die Position zu stimmen, doch solle dies kein Vertrauensvotum sein, ebenso der Abg. Rüdert, weil die Stelle besetzt sein müsse. Der Antrag Marbe wurde darauf abgelehnt, Titel I. und darauf die Titel II. — VII. ohne Debatte genehmigt. Bei Titel VIII., Durchführung der sozialen Gesetze, entstand eine längere Diskussion. Abg. Wilkens wünschte, es sollte den Gemeindebeamten die Anstellung von Versicherungskarten von der Versicherungsanstalt oder aus der Staatskasse verpaidet werden; Abg. Klein-Weinheim machte auf verschiedene Mängel bei der Unfallversicherung aufmerksam; Abg. Lohr wies auf die Bewegung gegen das Liebesgesetz in Bayern hin und behauptete, das Gesetz sei sehr mißlieblich; Abg. Straub bezeichnete das Gesetz als eine Wohlthat, doch sei es betreffs der nur vorübergehend beigezogenen Personen reformbedürftig und Abg. Frank erklärte sich mit dem Abg. Lohr einverstanden. Abg. Schuler wünschte, der Frohnleichnamstag und der Charfreitag sollten ebenfalls staatliche Feiertage, auch an den andern Feiertagen sollte den Arbeitern der Besuch des Gottesdienstes ermöglicht werden. Ministerialrath Schenkel behauptete, das Invaliditätsgesetz bleibe bestehen, gegen die Aufnahme jener beiden Feiertage habe die Regierung nichts einzuwenden und es könne ja ein Antrag eingebracht werden, betreffs der Gewerbegerichte und Sonntagstrafe der Handlungsgeschäften werde das Nöthige veranlaßt. Wenn der Landtag Mittel bewillige, werde den Gemeindebeamten die gewünschte Vergütung gewährt. Wegen des Alters- und Invaliditätsgesetzes, sowie der Sonntagstrafe entstand noch eine längere Debatte, wobei aber Neues nicht mehr zu Tage gefördert wurde. Die Sitzung wurde schließlich aufgehoben, ohne daß der Titel erledigt war.

Karlsruhe, 25. Febr. Präsident Lamey eröffnete um 9 Uhr Vormittags die 36. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Staatsrath Eisenlohr, sowie der Ministerialräthe Waader, Schenkel, Biedert, Heil und v. Bodman. Petitionen waren eingegangen wegen der kirchlichen Besteuerung und von den Beamten in Adelsheim und Bogberg um Verlegung in eine höhere Ortsklasse. Auf der Tagesordnung stand die Fortsetzung der Beratung des Berichtes der Budget-Kommission über das Budget des Ministeriums des Innern und zwar bei Titel VIII. Abg. Hug bezeichnete das Alters- und Invaliditätsgesetz als eine schwere Belastung für Arbeiter, Arbeitgeber, Gemeinden und die Reichsstaatskasse und hoffte, daß das Gesetz nicht aufrecht erhalten werde. Staatsrath Eisenlohr erwiderte, an eine Aufhebung des Gesetzes sei nicht zu denken, wenn es auch reformbedürftig sei. Abg. Wäfer verteidigte das Gesetz und hoffte, daß eine Verminderung der Militärlast bald die nöthigen Mittel schaffen werde, worauf der Präsident bemerkte, man solle sich hier doch nicht mit dem Militarismus beschäftigen. Die Abgg. Rau und Schlusler, sowie Ministerialrath Schenkel traten für das Gesetz ein. Abg. Lohr blieb bei seiner Behauptung, daß das Landvolk ein entschiedener Gegner desselben sei. Nach einem Schlusswort des Berichterstatters Abg. Gönner, währenddem der Vorsitz auf den II. Vizepräsidenten Friderich überging, sowie einigen persönlichen Bemerkungen wurde Titel VIII. angenommen. Zu Titel IX. Bezirksverwaltung und Polizei gingen mehrere Anträge ein. Der Antrag Fieser und Gönner ging dahin, daß der Bezirksarzt für Schwemgingen seinen Wohnsitz von Mannheim dahin verlegen solle. Hierfür sprachen sich die Abgg. Fieser, Eder, Frank, Klein-Weinheim, Waader, Friderich und Birkenweger aus, einige Redner verlangten Verweisung des Antrags in die Budget-Kommission, weil Staatsrath Eisenlohr erklärte, es müßte dann für Mannheim eine neue Stelle geschaffen und dafür die Mittel bewilligt werden. Als der Antrag mit Kommissionsverweisung angenommen war, bemerkte der Regierungsvertreter, daß er demnächst einen Nachtrag einbringen werde. Ein weiterer Antrag der Abgg. Straub und Gen. ging dahin, die Regierung

auch noch eine beträchtliche Summe heraus. Also ordnen Sie dies Alles so, daß Herr von Ende bald zu uns kommt und Alles möglichst im vortheilhaftesten Lichte sieht.“

„Der Befehl wird bestens angeführt werden, Herr Baron,“ erwiderte der Schloßverwalter und verließ das Zimmer.

Aufgeregt lief der Baron im Zimmer umher.

„Ein neuer Hoffnungstrahl zeigt sich mir doch,“ murmelte er dann, „denn dieser Herr von Ende könnte mein Retter werden. Meine Besitzungen sind für den richtigen Liebhaber eine und eine halbe Million werth. Zahlt Herr von Ende diesen Kaufpreis, so bin ich hier von allem Ruin erlöst, meine Gläubiger werden bezahlt und mir bleiben 600,000 Mark Vermögen, welches ich auf gute Hypotheken ausleihen und von den Zinsen standesgemäß leben kann. — Aber dieser Brief, o dieser Brief von Brunner ist doch eine arge Enttäuschung. Man möchte es nicht glauben, wenn nichts Alles hier von Brunner's Hand deutlich geschrieben stände!“

(Fortsetzung folgt.)

solle in das nächste Budget einen Betrag einstellen, woraus den Beamten und Bediensteten aller nicht der Städteordnung unterstellten Gemeinden eine Vergütung für die der Gemeinden zugewiesenen Staatsaufgaben gewährt werde. Nach den Ausführungen des Abg. Straub sollen diese Vergütungen nicht für Arbeiten der Selbstverwaltung, sondern für Statistik, Militärsachenwesen nebst Einquartierung und Kontrolle, Thätigkeit des Bürgermeisters für Strafsachen, freiwillige Gerichtsbarkeit, Vormundschaft, Armenpflege, Wahlen, Feuerversicherung und Durchführung der sozialen Gesetze erfolgen. Von den Abgg. Muser und Gen. ging der Antrag ein, diesen Antrag an die Kommission für Abänderung einiger Bestimmungen des Gemeindegesetzes zu überweisen. Staatsrath Eisenlohr hätte nichts gegen eine Besserstellung

der Gemeindebeamten bei voller Wahrung ihrer Selbstständigkeit einzuwenden, wenn dazu ein Weg gefunden werde. Er habe gegen eine Kommissionsberatung nichts einzuwenden, meinte aber, die Sache werde sich nicht so rasch machen lassen. Sämmtliche Redner, die Abgg. Schumann, Wacker, Klein-Wertheim, Fieser, Birkenmeyer und Straub waren mit dem Grundsatze einverstanden, nur Wacker fürchtete, dieser könne erst zum Berufs- und dann zum staatlichen Bürgermeister führen und Birkenmeyer meinte, man könnte doch auch die Gemeindebeamten entlasten. Nach einem Schlusswort von Berichterstatter Abg. Gönner und etlichen persönlichen Bemerkungen wurde der Antrag Straub in Verbindung mit dem Antrag Muser angenommen. Zu §. 3 ging ein Antrag von Abgg. Wacker und Gen. ein,

die Summe von 12,000 M für sechs zweite Bezirksbeamte ab- und an anderer Stelle 2800 M für Vertretung einzustellen. Hierüber entstand eine heftige Debatte, wobei die Abgg. Wacker, Heimbürger, Rädt, Schumann, Muser und Benedey erklärten, daß sie aus Mithrauen wegen der Erklärung Eisenlohrs betreffs Wahlqualifikation der Bezirksbeamten nicht für eine Vermehrung derselben stimmen könnten. Staatsrath Eisenlohr verteidigte die Position im Interesse der Verwaltung und des Landes, erklärte auch in der Hitze des Gefechts, daß er den Oppositionsparteien stets entgegen wirken werde. Dabei wurde er von den Abgg. Fieser und Kiefer lebhaft unterstützt. Bei der Abstimmung wurde der Antrag Wacker abgelehnt und darauf die Sitzung geschlossen.

**Die jährlichen statistischen Erhebungen betreffend.**

Nr. 4384. Die Bürgermeisterämter erhalten je zwei Erhebungsbogen zugesendet mit der Auflage, die einzelnen Fragen gewissenhaft und sorgfältig zu beantworten und die eine Ausfertigung (Reinschrift) binnen 14 Tagen hierher einzusenden.

Die andere Fertigung ist bei den Gemeindeakten aufzubewahren. Durlach den 23. Februar 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holsmann.

**Die Führung der Grund- und Pfandbücher betr.**

Nr. 1208. Die Grund- und Pfandbuchbehörden des diesseitigen Amtsgerichtsbezirks werden mit Bezug auf Ziff. IX. der Verordnung vom 9. Juni 1890 — Ges. u. Verordn.-Bl. Nr. XX. S. 269 ff. und amtliche Anleitung S. 36 ff. — veranlaßt, unverzüglich anber anzugeigen, wie viele Einträge nach §. 17 des Pfand-Gesetzes vom 29. März 1890 vom 1. Januar bis mit 31. Dezember 1891 erfolgt sind. Durlach den 25. Februar 1892.

Großherzogliches Amtsgericht, Abth. II.:  
Stricker.

**Bekanntmachung.**

Nr. 1992. In das diesseitige Genossenschaftsregister wurde eingetragen unter D.-Z. 4 Band II. als Fortsetzung von D.-Z. 4 Band I. zur Firma: „Spar- und Darlehens-Kassenverein Wilferdingen, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschußpflicht“: In der Generalversammlung vom 2. Februar d. J. wurde an Stelle des ausgeschiedenen Friedrich Krauß von Wilferdingen Hirschwirth Wilhelm Dittler von dort als stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes gewählt.

Durlach, 22. Febr. 1892.  
Großh. Amtsgericht:  
Diez.

**Ladung.**

Nr. 2013. 1) Der am 8. Febr. 1851 in Redargemünd geborene, zuletzt in Gröbzingen wohnhafte Schuster Jakob Stark, 2) der am 22. Juni 1858 in Niederhofen geborene, zuletzt in Hohenwettersbach wohnhafte Landwirth Christoph Rüb, 3) der am 6. Mai 1861 in Söllingen geborene, zuletzt dort wohnhafte Schmied Christof Jakob Mall, deren Aufenthalt unbekannt ist, und welchen zur Last gelegt wird, daß sie als Landwehrmänner ohne Erlaubniß ausgewandert sind — Uebertretung des §. 360 Ziff. 3 St.-G.-B. —, werden auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts hierfelbst auf

Montag den 11. April 1892,

Vormittags 9 Uhr, vor das Großherzogliche Schöffengericht zu Durlach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach §. 472 der Straf-Pr.-Ordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Karlsruhe unterm 16. v. M. ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Durlach, 23. Febr. 1892.

Frank,  
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Eine Frau kann ein Kind mitbringen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

**Haus- & Bauplatz-Verkauf.**

In Folge Sterbefalls und zum Zweck endgiltiger Vermögenstheilung lassen die Erben der Frau Anna Reheba, geb. Voit hier am Montag den 7. März, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause dahier nachbenannte Liegenschaften einer nochmaligen Versteigerung aussetzen, wobei der Zuschlag, vorbehaltlich der obervormundschaftlichen Genehmigung, erfolgt, wenn der Anschlag auch nicht erreicht wird:

Lgrb. Nr. 1114. Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Kaufladen an der Hauptstraße dahier, einerseits Revisor Schmitt's Ehefrau, andererseits Philipp Kleiber und Christian Luger's Kinder, taxirt zu 22,000 Mk., Angebot 15,000 Mk.

Lgrb. Nr. 1384. 30 Ar 42 Meter Wiese in den Reizerwiesen an der Gröbinger Landstraße, neben Karl Süpfler Wb. und Kanzleirath Waag, taxirt zu 4500 Mk., Angebot 2300 Mk.

Ersteres, in welchem seit 20 Jahren ein Kaufgeschäft mit Erfolg betrieben worden ist, inmitten der Stadt gelegen, sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignend; letztere in unmittelbarer Nähe der Stadt gegenüber der Drahtseilbahn, als Bauplatz bestens geeignet.

Steigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten jederzeit eingesehen werden.

Durlach, 15. Febr. 1892.

Der Großh. Notar:  
A. Schmitt.

**Wolfartsweiler.**

**Fahrniß-Versteigerung.**

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Lindenwirths Friedrich Klenert von Wolfartsweiler werden am

Dienstag, 1. März,

Vormittags 8 Uhr anfangend, in der Wohnung des Erblassers folgende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Mannskleider, Bettwerk und Getüch, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, Fuhrgeschirr, Feld- und Handgeschirr, 2 Fahrkühn, 1 jähriges Kind, 1 Läufer-schwein, 6 Stück Hühner, 6 Zentner Wäzen, 2 Zentner Korn, einige Zentner Dickrüben und gelbe Rüben, Kartoffeln, 200 Liter Wein, 176 Liter Brauntwein, Hon, Dehnd und Stroh, Wirthschaftsgeräthe und sonstiger Hausrath.

Wolfartsweiler, 20. Febr. 1892.

Das Bürgermeisteramt:  
Huber.  
Möffinger.

**Singen.**  
**Stammholz-Versteigerung.**



Die hiesige Gemeinde versteigert Donnerstag den 3. März, Nachmittags 2 Uhr,

im Gabenschlag Hegenach und Hagswald 19 Stück Eichen von 0,34 bis 2 Felmeter.

Zusammenkunft im Gabenschlag Hegenach beim Wöschbacher Feld. Singen, 25. Febr. 1892.

Der Gemeinderath:  
Armbruster, Bürgermstr.  
Schmidt, Rathschrb.

**Fahrniß-Versteigerung.**

[Durlach.] Die Wittve und Erben des + Bäckers Christian Bachmann von hier lassen der Theilung wegen am

Donnerstag, 3. März, Nachmittags 2 Uhr beginnend, im Hause Nr. 63 der Hauptstraße nachstehende Fahrnißgegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

Bettwerk, Schreinwerk, Mannskleider, Weißzeug, 1 eisernen Herd, 1 Waschkessel mit Gestell, Faß- und Band-, Feld- und Handgeschirr, ca. 200 Liter Most, 6 Malter Dinkel in Kisten, Stroh, Holz, Bohnenstücken, Kartoffeln, 1 Handwägelchen, 1 Schubkarren und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 25. Febr. 1892.  
A. Guzmann, Waisenrichter.

**Atelier für künstliche Zähne.**

Schmerz- und gefahrlose Zahnoperationen. Stützahnersatz. Reguliren schiefer stehender Zähne. Garantie! Emil Pfäner, prakt. Zahntechniker, Hauptstraße Nr. 25, neben dem Gasthaus zum Schwan.

Hauptstraße 77 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör auf April zu vermieten.

**Ein Konfirmandenrock,**

bereits neu, ist zu verkaufen Kelterstraße 4, 2. Stock.

Die Unterzeichneten nehmen die beleidigenden Aussagen gegen Peter Steger, Blechnernmeister hier, als unwahr reuevoll zurück.

Durlach, 26. Febr. 1892.  
Friederike Geiser, geb. Pfalzgraf.  
Ludwig Lerch Witwe.

**Kokosnussbutter**

bestes Backfett, empfiehlt  
Alexander Bürd.

**Wäzer,** 1 bis 2 Viertel in der Nähe der Stadt, werden zu pachten gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Ein guterhaltenen

**Wagen**

verkauft Diez zum Bad. Hof, Durlach.

**Kühlung,**

ein Hausen, ist zu verkaufen  
Jägerstraße 16.

**Buhtücher**

stärkster Qualität, pr. Stück 30 S., empfiehlt  
A. Richard, Hauptstr. 17.

**Apfelschnitze, Birnenschnitze, Zwetschnigen**

bei Wih. Wagner am Markt.

**Orangen,**

pr. Stück 8 S., bei  
A. Richard, Hauptstr. 17.

**Frische italienische Eier**

sind eingetroffen bei  
Friedrich Diez, Conditior.

**Prima Maccaroni,**

pr. Pfund 35 und 40 S., bei  
A. Richard, Hauptstr. 17.

**50 Stück Wellen**

sind zu verkaufen  
Basler Thor 10.

Ein braves, fleißiges Mädchen vom Lande, nicht über 20 Jahre alt, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird zum Eintritt auf kommendes Ziel gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

**Rohrstühle** werden schnell gut

und dauerhaft geflochten, sowie Strohhühle zu Rohrstühlen umgearbeitet zu billigsten Preisen. Nur reelle Bedienung. Körbe färbt und lackirt billigst  
S. Hartwig, Pfasterweg 10.

**Stodfische,**

frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei  
J. Schmitt Wb.,  
Adlerstraße.



**Zimmer,** ein freundliches,

mit Post, ist zu vermieten  
Hauptstraße 36.

### Turnerbund Durlach.



**Gut Heil!**  
Samstag den 27. d. M.:  
**Monatsversammlung**  
in der Traube, wozu freundlich  
einladet **Fer Vorstand.**

### Turnverein Durlach.

**Montag den 29. d. Mts.,**  
Abends 9 Uhr  
beginnend, findet  
im Vereinslokal  
eine humoristisch-  
musikal. Abend-  
Unterhaltung statt, wozu wir  
unser geehrten Mitglieder freund-  
lichst einladen. Närrische Kopf-  
bedeckung obligatorisch.  
**Der Vorstand.**

### Pfeifenklub Fidelia Durlach.

Am Montag den  
29. Febr., Abends  
8 Uhr, findet in unserem  
Lokal (Karlsruher Hof)  
**Narrenkuglung**  
statt. Närrische Kopf-  
bedeckung obligatorisch.  
Pünktliches und vollzähliges Er-  
scheinen ist erwünscht.  
**Der Vorstand.**

### Arbeiterbildungsverein.

Montag den 29. Februar.  
Abends 8 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
im neuen Lokal der Brauerei  
Dummler.  
Um pünktliches Erscheinen ersucht  
**Der Vorstand.**

### Wolfsartswiecer.

### Gasthaus zur Schwane.

**Sonntag den 28. Februar**  
findet bei Unter-  
zeichnetem **Tanz-  
Vergnügen** statt  
und ladet hierzu  
höflichst ein  
**Jacob Reich z. Schwane.**

**Kaiserauszug,**  
bekannte Qualität,  
**deutsches Schweineschmalz,**  
garantirt rein, bei  
**Louis Luger Wtb.**

### Mehl-Abichlag.

Die Mehlhandlung von  
**Franz Steiger,** Rappenstr. 5,  
empfehlte alle Sorten **Kunst-  
mehle,** sowie beste **Brodmehle**  
zu den allerbilligsten Preisen und  
bittet bei Bedarf um geneigten  
Zuspruch.

### Ich bringe meine sämtlichen Mehl-Sorten

bekannter vorzüglicher Qualität in  
empfehlende Erinnerung.  
**Alexander Bürck.**

### Feinstes Blütenmehl

Nr. 00 pr. Pfd. 25 S.,  
" 0 " " 23 "  
" 1 " " 21 "

**Kernengries,** 1. Sorte, 25 S.,  
" 2. " 23 "

**frische Eier,** 2 Stück 13 S., bei  
**Witb. Wagner** am Markt.

Mehrere Mitglieder des kathol. Kirchengesangsvereins ver-  
anstalten am Montag den 29. Februar 1892 eine

### Fastnachts-Aufführung

im Gasthaus zur Blume, wozu sämtliche Mitglieder und sonstige  
Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Das Programm ist  
sehr reichhaltig und verspricht großen Erfolg, besonders das Auftreten  
der berühmten Tyrolerfänger in ihren National-Kostümen. Programme  
werden unentgeltlich verabfolgt. Anfang 8 Uhr. Kinder unter 14 Jahren  
haben keinen Zutritt.  
**Das Komitee.**

### Hotel Carlsburg.

Dienstag den 1. März:



### Großes närrisches Tanz-Vergnügen

— Anfang Nachmittags 3 Uhr —  
wozu höflichst einladet



**Frau J. Rothe Wtb.**

Eine Masken-Garderobe befindet sich im Hause.

### Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle ich:

Schmuck in Gold und Silber, Korallen, Granaten  
und Türkisen.

Armbänder, Brochen, Uhren- & Halsketten  
(Goldiers), Arabattennadeln, Ringe, Ohrringe,  
Gendern- & Manschettenknöpfe etc.

Tafelgeräthe in Silber und versilbert zu Ver-  
lobungs-, Hochzeits- und Pathengeschenken.

**Ludwig Weber,**

Aronenstraße 8.

Director Dr. Schneider

### Brauer-Akademie zu Worms

sendet auf Wunsch Programme für den nächsten Curus.

**Ia. Dual. Gußstahlspaten, Sandschaukeln,  
Gartenrechen, Sechshölzer, Sen- & Dunggabeln,  
Striegel, sowie alle Sorten Ketten** empfiehlt  
in großer Auswahl

**Gustav Schmidt,**

Kettenschmied hinterm Rathhaus.

### Prima junges Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei  
**Heinrich Löffel, Metzger.**

### Junges Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei  
**Julius Bull, Metzger.**

### Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.

Gesellschafts-Kapital 8 Millionen Mark.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß, nachdem Herr G. F.  
Blum in Durlach in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft die Agentur  
der Gesellschaft niedergelegt hat, wir für Durlach und Umgebung dem  
**Herrn Ludw. Reikner, Privatier in Durlach,**  
eine Hauptagentur übertragen haben. Wir halten denselben zum Ab-  
schluß von Feuerversicherungen, sowie zur Ertheilung jeder gewünschten  
Auskunft bestens empfohlen.

Karlsruhe, im Februar 1892.

Die Generalagentur:  
**Gustav Fromme.**

### Ia. Dampfäpfel, Tafel- & Kranzseigen

empfehlte billigt  
**M. Richard,**  
17 Hauptstraße 17

**A u c.**

Heute, Samstag, von Abends  
8 Uhr ab ist meine Wirthschaft für  
den hiesigen Militärverein reservirt.  
**Aug. Alenert zum Stern.**



### Stockfische,

frischgewässerte; ferner  
empfehle **Schellfische,**  
lebende **Barben** und  
**Bresen, junge  
Hahnen, Boular-  
den, Welschhahnen, schönen  
Kopf-Salat.**

**Theod. Goldmann,**

Fisch- und Geflügel-Handlung,  
Zehntstraße 2.

Diejenigen, welche mir noch etwas  
schulden, werden aufgefordert,  
längstens bis zum 10. März d. J.  
Zahlung zu leisten, andernfalls ge-  
richtliche Betreibung erfolgt.

Gleichzeitig empfehle ich, um vor  
dem Wegzuge von hier möglichst zu  
räumen, mein großes **Schuhlager**  
zu äußerst billigen Preisen.

**M. Theurer,**

Hauptstraße 41.

### Friedrich Dieß,

Conditorei & Café,  
empfehlte:

Feinste **Chocolade & Cacao,**  
**Fondants, Creme- & Haselnuß-  
Pralines, Gibisch, Rahm-, Citron-,  
Ananas-Bonbons,**  
Thee, offen und in Packeten.

Auf Sonntag:

Feinste **Ruchen & Torten, Indianer-  
Cremeschnitten & Merinten,**  
sowie täglich  
frischen **Besentranz, Thee- &  
Kaffeegebäck, Berliner Pfannkuchen  
& verschiedene Tortchen.**

Auf bevorstehende Fastnacht  
empfehle

**reines Schweineschmalz,  
Feier zum Döfen.**

### Sauerkraut,

pr. Pfund 10 S., bei  
**Dummler** zur Stamme.

la. Emmenthaler  
la. Kemptener Rahm-  
la. Romadour-  
la. Münster-  
la. reifen Limburger

### Käse,

empfehlte zu billigsten Preisen  
**M. Richard,**  
Hauptstraße 17.

### 10 Mark Belohnung.

Von meinem Acker im Geigers-  
berg sind mir, vermutlich schon  
im November vorigen Jahres,  
6 junge, frisch gesetzte Apfelbäume  
gestohlen worden; Derjenige, welcher  
mir den Thäter angibt, erhält  
10 Mark Belohnung.

**J. W. Hofmann,**  
Amalienstraße.

Täglich frisch:

### Süßrahm-Tafelbutter,

per Pfd. M. 1.23,

### bayerische Süßbutter,

pr. Pfd. M. 1.—,

bei regelmäßiger oder Mehrabnahme  
billiger, empfehle  
**Louis Luger Wtb.**

Ein anständiges Mädchen wird  
zu einem Kinde gesucht  
**Aichstraße 14.**

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 28. Februar 1892.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.

Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre derselbe.

Abendliche 4 Uhr: Hr. Stadtpfarrer Herr.

2) In Wolfsartswiecer:

Herr Stadtpfarrer Kern.

### Ev. lutherischer Gottesdienst

(Erlinger Straße 15).

Sonntag Gomihl den 28. Februar:

Nachmittags 3 Uhr: Predigt.

Hilfsprediger **J. Wagner.**

### Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Auszüge.

**Geboren:**

23. Febr.: Hermann Adolf, Bat. Andreas

Vindemann, Privatmann.

24. " Karl Friedrich, Bat. Karl Gugel,

Eisenreber.

**Gestorben:**

25. Febr.: Sophie Ernestine, Bat. Friedrich

Forchner, Wächner, 4 J. a.

Redaction: Ernst und Verla von W. Fuchs, Durlach.

Hierzu eine Beilage.

# Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 25.

Samstag, 27. Februar 1892.

Nr. 25.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1892.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Personen oder Firmen, welche einen Anschluß an die Stadtfernsprecheinrichtung wünschen, werden hierdurch ersucht, ihre Anmeldungen spätestens bis zum 1. März an das Postamt gelangen zu lassen, wo auch die Bedingungen über die Teilnahme an einer Stadtfernsprecheinrichtung eingesehen werden können. Die Jahresvergütung beträgt für jeden Anschluß innerhalb einer Entfernung von 5 km von der Vermittlungsanstalt 150 Mark und steigt bei größeren Entfernungen für jede weiteren 100 m um 3 Mark. Nach dem 1. März einlaufende Anmeldungen werden zurückgestellt und es kann nicht mit Sicherheit auf deren Berücksichtigung im laufenden Jahre gerechnet werden.

Karlsruhe, 4. Febr. 1892.

Der Kaiserl. Ober-Postdirektor,  
Geheime Ober-Postrath  
H. Sch.

## Steigerungs-Ankündigung.

Herr Hauptmann a. D. Friedrich Grundler in Oberweiler läßt  
**Montag den 29. Februar,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung dem Ver-  
kaufe aussetzen:

Acker.

Lgrb. Nr. 4449. 6 Nr 93 Meter  
im Hinteracker, neben Jakob  
Stiefel und Frieda Korn's  
Erben.

Durlach, 23. Febr. 1892.

Das Bürgermeisteramt:  
H. Steinmez.

Siegrist.

## Haus-Versteigerung.

[Durlach.] August Schneider,  
Fabrikarbeiter hier, läßt  
**Montag den 29. Februar,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung dem Ver-  
kaufe aussetzen:

Gebäude.

Lgrb. Nr. 1223. Ortssetzer  
42 Meter. Ein zweistöckiges  
Wohnhaus mit Balkenteller,  
Schweinestall etc. in der Schlach-  
thausstraße hier, neben Andreas  
Kammerer und Karl Ritter.

Durlach, 23. Febr. 1892.

Das Bürgermeisteramt:  
H. Steinmez.

Siegrist.

Um damit gänzlich zu räumen,  
verkaufe von heute an

## seidene Bänder

aller Art, sowie mein ganzes Lager  
in allen bekannten Artikeln zu Fabrik-  
preisen und darunter.

Achtungsvollst

**J. Kiefer, Spitalstr. 10.**

Zwei schöne Häuser-  
schweine sind zu ver-  
kaufen. Zu erfragen bei  
der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 2 bis  
3 Zimmern oder zwei möblierte  
Zimmer sind sofort oder auf  
23. April zu vermieten

Kirchstraße 14.

## Großherzogliche Obstbauschule Karlsruhe.

Mit hoher Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern wird  
dieses Jahr der theoretische und praktische Hauptkurs für Obstbau in  
der Zeit vom 28. März bis 31. Mai und vom 25. Juli bis 10. Sep-  
tember abgehalten.

In denselben werden junge Leute, welche das 15. Lebensjahr  
zurückgelegt haben, einen guten Leumund und die für das Verständnis  
des Unterrichtes erforderlichen Kenntnisse besitzen, aufgenommen. Die  
Schüler erhalten Kost und Wohnung in der Anstalt gegen eine tägliche  
Vergütung von 1 M 40 S., jedoch können diese Kosten solchen Schülern,  
welche sich durch Fleiß und geordnetes Betragen auszeichnen, theilweise  
oder ganz nachgelassen werden; entfernt wohnende Schüler erhalten  
die Reisekosten ersetzt.

Anmeldungen sind unter Beilage eines Leumundzeugnisses, und  
wenn auf die Vergünstigung Anspruch erhoben wird, eines Vermögens-  
zeugnisses, spätestens bis zum 15. März bei dem unterzeichneten Vor-  
stand, welcher weitere Auskunft gerne erteilt, schriftlich einzureichen.  
Karlsruhe den 8. Februar 1892.

Der Vorstand: C. Bach.

## Drachtseilbahn Durlach-Churmberg.

### Einladung zur Generalversammlung.

Wir beehren uns, die Aktionäre der Drachtseilbahngesellschaft  
unter Hinweis auf Art. 20 und 23 der Statuten zu einer ordent-  
lichen und einer außerordentlichen Generalversammlung auf  
**Montag den 29. Februar 1892,**

Nachmittags 3 Uhr,

in Eglan's Halle hier zur Beschlussfassung über folgende Tages-  
ordnung einzuladen:

#### a. in der ordentlichen Generalversammlung:

1. Bericht des Aufsichtsraths und der Direktion über das ver-  
lossene Geschäftsjahr und Vorlage der Bilanz.
2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Aufsichtsraths  
und der Direktion.
3. Auslösung der nach Art. 8 der Anlehensbedingungen zur  
Heinzahlung fällig werdenden vier Stück Prioritätsobligationen  
à M 500.

#### b. in der außerordentlichen Generalversammlung:

1. Vorschlag des Aufsichtsraths über Aenderung des Heinzahlungs-  
modus der Prioritätsobligationen.
  2. Vorschläge über Erweiterung des Betriebs und Beschaffung der  
hiesig nöthigen Mittel.
- Durlach den 12. Februar 1892.

Der Aufsichtsrath:

Emil Lichtenauer, Vorsitzender.

## Zur Frühjahrszeit

empfehle ich mein großes Lager in Feld- und Gartengeräthen,  
als: **1a. Gußstahlpaten**, geschliffen und polirt, extra verstärkt,  
**1a. Gußstahlschaufeln, Hacken, Wegschaufeln & Rechen,**  
**Baumsägen, Hecken-, Reb- & Raupenscheeren, Gartenschur-**  
**hölzer, Sechshölzer mit Stahlspitzen, Reb- & Gartenmesser,**  
**Deulir- & Spargelmesser, Hug's flüssiges Baumwachs,**  
**Baumbänder & Bast** in vorzüglichen Qualitäten zu angemessenen  
Preisen unter Garantie.

**Carl Leussler am Brunnenhaus.**



# Wer

billigt mit **Confirmanden-Kleidern** in guter Waare sich  
versehen will, empfehle:

**Moderne feinfarbige Bukskin**, dunkle Muster, die  
Elle schon von Mt. 1.20 an,  
**Tuche & Sammgarne** in diversen Qualitäten,  
**Cachemir, schwarze reinwollene**, in jeder Preislage,  
**Kleiderstoffe**, farbig u. schwarz, in den neuesten Mustern,  
zu kaufen bei

**Kollum-Hochschild,**

8 Adlerstraße 8.

## Baumstükel, Rebpfähle & Bohnenstücken

billigt bei

**Gustav May, Durlach.**

## Die echten Oscar Tietze's Zwiebel-Konbons

werden als vorzügliches Haus- und  
Schuhmittel gegen

### Influenza

empfohlen. Dieselben sind zu haben in der  
**Einhorn-Apotheke** und bei Herrn  
Apotheker Stein.

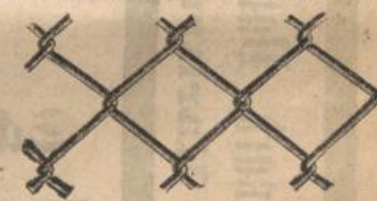
## Das echte Schußfett „Marke Büffelhaut“ ist anerkannt das beste Leder-Erhaltungsmittel.

Es ist wohl etwas theurer als Thran,  
Schweinefett, Baseline (d. i. verdicktes  
Erddöl) u. dergl.; die kleine Mehrangabe  
zahlt sich aber durch Ersparniß an  
Lederzeug zehnfach wieder.

Wer das „Schußfett Marke Büffel-  
haut“ einmal angewendet und dessen  
Wirkungen genau beobachtet hat, wird  
es sicher allen bisher eingeführten Leder-  
fetten vorziehen, einsehend, daß es nüt-  
zlicher ist, Markweise am Leder zu  
sparen, als Pfennigweise am Fett.

Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind  
samt Gebrauchsanweisung in folgen-  
den Handlungen zu haben:

Durlach: G. F. Blum,  
Louis Luger Wth.,  
Max Richard.  
Berghausen: Carl Rude.  
Grödingen: F. F. Wagner.  
Jöhlingen: Jul. Fabry.  
Söllingen: F. F. Wall.  
Weingarten: Jak. Schmidt.  
Wöschbach: Jos. Geist.



## Drachtgeflechte

von verzinktem Eisen Draht, für  
Gartenzäune, Hühnerhöfe etc., schon  
von 30 S per Meter, sowie alle  
Sorten Siebe und Drahtgewebe  
werden stets angefertigt u. reparirt bei

**L. Krieger, Karlsruhe,**  
11 Kaiserstraße 11.

Nur gute Schuhwaaren, wie  
solche jeder Haushalt braucht,  
fertigt die **Leonberger Schuh-**  
**Fabrik**, die in **Karlsruhe**  
**Spitalstrasse 31**

eine Niederlage errichtet hat.  
Nur gute, fette Waare zu fa-  
brizieren, ist der Grundlag, mit  
dem ich vor 15 Jahren mein  
Geschäft klein begonnen habe  
und ich dasselbe nunmehr so  
vergrößern mußte, daß ich  
350 Arbeiter beschäftige, welche  
täglich 900 Paar solide Schuhe  
und Stiefel fertigen. Eigene  
große Gerbereien liefern das  
denkbar beste Leder dazu; daher  
dieser enorme Erfolg.

## Eine Wohnung,

Miethpreis 500 Mark,  
Durlach, Herrenstraße 17.

[Durlach.] Unterzeichnete em-  
pfehlt sich im Anfertigen von  
Damen- & Kinder-Kleidern  
nach neuesten Mustern und garantiert  
für eleganten Sitz.

**Meta Aurich,**  
Karlsruher Hof.

**JULIUS LÖFFEL, Durlach.**

Bekannte Glückskollekte.  
M. 50,000, M. 20,000, M. 10,000,  
M. 5,000 u. s. w.  
Geldgew. in Baar ohne jeden  
Abzug.

Die beliebten Loose der ersten grossen Geldprämienskollekte der  
**FREIBURGER MÜNSTERBAU-LOTTERIE,**  
sowie ferner DONAUESCHINGER PFERDELOOSE und STRASSBURGER  
GEWERBELOOSE zu M. 3.—, M. 2.— und M. 1.— sind zu haben  
bei der bekannten Glückskollekte  
**JULIUS LÖFFEL, 18 Hauptstrasse 18, Durlach.**  
Bei der Freiburger Münsterbau-Lotterie wird von mir ein  
grösseres Gesellschaftsspiel eingerichtet und werden diesbezügliche  
Bestellungen angenommen.  
— Cölner Ziehungslisten sind eingetroffen. —

**Wilh. Schwender,**  
**Uhrmacher,**  
Königsbach, früher Pforzheim.  
Reichhaltiges Lager in  
**Taschenuhren, Regulatoren,**  
**sonstigen Wanduhren,**  
**Wekern, Ketten,**  
**Brillen u.**  
Reparaturen bei sorgfältiger  
Ausführung billigt.

**Zuntz**  
Java-Kaffee  
in den beliebten feinen Qualitäten a Mk. 1.70,  
1.80, 1.90, 2.— das Pfund.  
Zu haben in Durlach bei **G. F. Blum.**

**Für Konfirmanden**  
empfehle in großer Auswahl:  
Schwarze reinwollene **Cachemires** in allen Qualitäten.  
Schwarze und farbige **Kleiderstoffe** in neuen Dessins.  
**Buckskins** in schönen, dunklen, neuen Mustern und soliden Qualitäten.  
**Kammgarn-Stoffe** in allen Preislagen.  
**Grötzingen.** **Alexander Seeh.**  
Sinauer & Veith Nachfolger.

**Meine Leih-Bibliothek,**  
ca. 1200 Bände, lese ich wegen  
Umzugs und Mangel an Zeit dem  
Verkauf aus. Mit wenigem Kapital  
und einigem Fleiss kann sich Jemand  
bei bescheidenen Ansprüchen seinen  
Lebensunterhalt damit verdienen.  
**H. Walz.**

**Für Confirmanden**  
empfehle zu extra billigen Preisen:  
**Schwarze Cachemires**  
in allen Preislagen,  
**Schwarze Kleiderstoffe**  
in den neuesten Mustern,  
**Schwarze Confirmanden-Jacken**  
in den neuesten bestfügenden Façons  
**Eduard Darnbacher,**  
185 Kaiserstrasse 185.

**Wichtig für Hausfrauen.**  
Die Holländische  
**Kaffee-Brennerei**  
**H. Disqué & Co., Mannheim,**  
empfehle ihre, unter der Marke  
**„Elephanten-Kaffee“**  
wegen ihrer Güte und Billigkeit so be-  
rühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift  
gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffees:  
f. **Indisch-Bisk.** pr. Pfd. M. 1.60.  
f. **Arnado.** " " " " 1.70.  
f. **Bourbon.** " " " " 1.80.  
e. f. **Rocca.** " " " " 2.—.  
Durch vorzügliche neue Brennmethode  
**kräftiges feines Aroma,**  
**große Ersparnis.**  
Nur echt in Packeten mit Schutzmarke  
„Elephant“ versehen, von 1, 1/2, 1/4 Pfd.  
Niederlage in Durlach bei **Ed.  
Seufert Wtd., Wilhelm Wagner**  
und **Max Richard.**

**Grünwettersbad**  
Meine Wirthschaft ist Samstag,  
27. d. M., von 8 Uhr Abends an,  
für den Gesangverein Sängerkant  
reservirt.  
**Karl Kappler**  
zum „Adler“.

**Atelier**  
für künstliche Zähne.  
Schmerz- und gefahrlose Zahn-  
operationen.  
**A. Geiger,** gegenüb. Kaserne.

Die **Zuckerfabrik Waghäusel**  
gibt getrocknete **Zuckerrüben-  
Schnitzel** ab, per Zentner M. 4.50  
ab Waghäusel. Die Affordanten,  
welche Zuckerrüben bauen, sind be-  
vorzugt. Unterhändler werden keine  
angenommen. Proben können bei  
Hrn. Konrad Krieger in Grötzingen  
eingesehen werden.

**Eine Scheuer**  
zu vermieten. Näheres  
Hauptstrasse 63 im Laden.

**Stockfische,**  
frischgewässerte, empfiehlt  
**Lina Menger**  
am Marktplatz.

**Carneval.**  
Prächtige **Masken-Costüme** in effectreicher, stilvoller  
fürstlich elegante Ausführung z.B. historische,  
mythologische, allegorische Costüme, Nationaltrachten, billige Phantasie-  
Costüme (für Herren und für Damen), nicht leihweise.  
**Cotillon-Touren und Ball-Orden.**  
Masken, Besatzborden, Phantasie-Stoffe, Theater-Schmucksachen, Waffen,  
Carnevalistische Gemälde zur Saal-Decoration. Narren-Mützen.  
Unsere neuen reichhaltigen Katalog versenden wir gratis und franco.  
**Bonner Fahnen-Fabrik (Hof-Fahnenfabrik)**  
in **Bonn am Rhein.**

**Durlach.**  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Unterzeichneter empfiehlt sich im Anlegen elektrischer Haus-  
läutwerke und Ladenthürcontacten, sowie Fortschellvorrichtungen.  
Anlegen von **Wasser- und Gasleitungen,** sowie sämtliche  
**Installations-Artikel,** als: **Bierpressionshähnen, Syphon,  
Manometer, complete Bierpressionen, Schlauchverschrau-  
bungen, complete Bade-Einrichtungen.**  
Reparaturen jeder Art werden gut und billigt besorgt.  
Achtungsvollst  
**G. Heilmann,**  
Bauschloßerei u. mech. Werkstätte mit Dampf- u. Wasserkraft.

**Für Konfirmanden**  
empfehle sehr schöne schwarze Cachemires, glatt und gemustert,  
farbige Kleiderstoffe in den neuesten Dessins, Untervockstoffe  
in gestreift, Mohair und Flanel zu äußerst billigen Preisen.  
**H. Merkel Wittwe.**

16 Medaillen u. Ehren-Diplome.  
**Loeßlund's**  
**Malz-Extract**  
diätetisches Husten- und  
Catarrh-Mittel  
ist in allen Apotheken echt zu haben,  
ebenso Loeßlund's  
**Malz-Extract mit Eisen**  
**Malz-Extract mit Kalk**  
**Leberthran-M-Extract**  
**Malz-Extract-Husten-  
Bonbons.**  
Gesellschaft für  
Fabrikation diätetischer  
Produkte **Ed. Loeßlund & Co.**  
in Stuttgart.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein kräftiger Junge, der die  
Bäckerei erlernen will, kann so-  
gleich oder auf Ostern eintreten bei  
**Friedrich Geier, Adlerstr. 10.**  
Rechnen, Deutsch und Verlag von H. Fuchs, Durlach.